

# Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags. — Abonnementpreis vierteljährlich 1 Mark. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Inserate werden Montag und Donnerstags bis Mittags 12 Uhr angenommen.

Nr. 62.

Dienstag, den 6. August

1889.

## Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit von Art. II, § 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 21. Juni 1887 — Reichsgesetzblatt S. 245 N. 10. — nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktvortes Meissen im Monate Juni d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirthern innerhalb der Amtshauptmannschaft im Monate Juli d. J. an Militär-Pferde zur Verabreichung gelangte Marschfourage beträgt

8 Mk. 22,2 Pfg. für 50 Kilo Hafer,
4 = 76,7 = = 50 = Heu,
3 = 10,8 = = 50 = Stroh.

Meissen, am 30. Juli 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Kirchbach.

## Bekanntmachung.

Gesperret

wird auf die Zeit vom

5. bis mit 26. August lauf. Jahres

wegen Ausbaues der alten Meißner Straße die Theilstrecke von der

Wildberg-Niederwarthaer Flurgrenze bis zum Gasthof zu Niederwartha

für alles

## Fuhrwerk

und letzteres inzwischen auf den Nothweg verwiesen, welcher bei der Ziegelei Wildberg abzweigt und im Orte Niederwartha auf den von dort nach Weistropp führenden Communicationsweg einmündet.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 2. August 1889.

v. Kirchbach.

## Fuhren-Verdingung.

Der Bedarf an Vorspann bei dem Mandovermagazin Wilsdruff soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die alles Nähere enthaltenden Bedingungen liegen im Rathhause zu Wilsdruff und bei dem unterzeichneten Proviant-Amte — Dresden-Übertstadt — zur Einsicht aus.

Dresden, am 2. August 1889.

Königliches Proviant-Amte.

Kommenden Freitag, den 9. August d. J., Vormittags 10 Uhr, gelangen im kgl. Amtsgerichte allhier folgende Gegenstände, als: 1 Billard mit Zubehör, 1 Bierapparat, 1 Schreibkommode, 1 vollst. tiroler Anzug, 1 grüner Frack, 1 karrierter Anzug und 1 Filzbut gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 3. August 1889.

Matthes, Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.

Kommenden Sonnabend, den 10. August d. J., Nachmittags 4 Uhr, gelangt im Gasthof zur Krone in Kesselsdorf 1 Nähmaschine mit Zubehör gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Wilsdruff, am 2. August 1889.

Matthes, Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.

Donnerstag, den 8. ds. Mts., Nachmittags 6 Uhr,

## Öffentliche Stadtgemeinderathssitzung.

Wilsdruff, am 5. August 1889.

Der Stadtgemeinderath.

Fischer, Brgmstr.

## Tagesgeschichte.

Ueber die Kaisersfahrt nach England schreibt man der „Köln. Ztg.“: Ganz England steht auf den Lehnen der Erwartung; die größte Flotte der Welt rüstet sich zu seinem Empfange und von allen Häfen Großbritanniens laufen Personendampfer aus, um dem einzigen Schauspiel zu beiwohnen, wenn der Herr der gewaltigsten Landmacht an der Spitze seiner Panzerriesen dem Donner der meerbeherrschenden englischen Seemacht entgegenfährt. Weber händlich- noch geschenktbedürftig naht diesmal der deutsche Kaiser; stark durch eigene Kraft und politische Voraussicht stattet er seiner erlauchten Großmutter einen Höflichkeitsbesuch ab, wie ihn glänzender die Weltgeschichte nicht gekannt hat. Keines anderen Herrschers Besuch läßt sich dem seinigen an Freiheit der Initiative und wirkungsvoller Pracht vergleichen, weder der des Zaren Nikolaus noch der Ludwig Philipps oder Napoleons. Nikolaus kam im Jahre 1844 fast als Privatmann, er stieß über von persönlicher Bewunderung für den Prinzeßgemahl, aber das englische Volk wollte nichts von ihm wissen, und bei der großen Parade im Windsor-Park war der eiserne Herzog von Wellington, dem der Jubel allein galt, genöthigt, mit seinem Hute abzuwinken und verlegen auszurufen: „Nicht mir, dem Kaiser, dem Kaiser.“ Ebenso so bescheiden verhielt sich Ludwig Philipp; die Königin küßte ihn und machte ihn zum Ritter des Hofenband-Ordens, um ihn wenige Jahre später als armen Flüchtling wiederzusehen. Und Napoleon III. und Eugenie zitterten und sagten, als sie den Fuß an's Land setzten, wo sie von der Enkelin Georgs III., der in Napoleons Oheim den größten Feind Englands bekämpfte, empfangen werden sollten. Die Königin nahm sie alle mit derselben Güte auf und beherbergte sie merkwürdiger Weise in demselben Zimmer ihres Schlosses, nicht ohne geheime Ahnung des Verhängnisses, welches die französischen Herrscher auf den Thron hob und sie bald wieder als Verbannete an die englische Küste warf. Anders das Bild, das die Fahrt des deutschen Kaisers bietet. Hier tanzt im Hintergrund nicht das wohlwollende Mitleid der

in ihrer Meerumflossenheit sichern Britannia, nicht das Entgegenkommen einer sich den wechselnden Zeitverhältnissen anpassenden Herrscherin, nicht der billige Zursichsehen eines nach Aufregung jeglicher Art lästernen Publikums. Man erwartet ihn als den berufenen Richter über die britische Wehrkraft, als den zünftigen Beurtheiler dessen, was England bei der Erhaltung des europäischen Friedens in die Waagschale zu werfen im Stande ist. „Inspection“, Besichtigung, heißt das Schauspiel, welches Wilhelm II. am 5. August bei Spithead geboten wird, nicht „Review“, Flottenschau. Seinem kundigen Auge wird die erste Verteidigungslinie des Landes unterbreitet, nicht als Parade zur bloßen Augenlust, wie dem Schah vor 16 Jahren, sondern zur ernstlichen Prüfung und Gutheißung. Ein größeres Compliment konnte das auf seine Selbstgenügsamkeit stolze England unmöglich irgend einem Herrscher der Welt zollen. Niemals zuvor hatte es sich dazu herabgelassen; daß es sich jetzt dazu versteht, ist von allen Anerkennungen, die unsern jungen Reiche zu Theil geworden, vielleicht die vielfachste. Es lesen sich darin die Zeichen der Zeit, es spiegelt sich darin die veränderte Werthschätzung von deutschem Einflusse. Freilich wissen bis jetzt nur die Weisen im englischen Volke, daß Deutschland es gewesen, welches das altersschwache England zu neuer Thatkraft angepörrt hat. Ohne unseren Wettbewerb gäbe es keinen Aufschwung auf dem Gebiete der Wehrkraft und des Kolonialbesitzes. Vor 10 Jahren noch lag Großbritannien in den Fesseln des Manchesterthums, welches den Fluch über Heer und Flotte aussprach und das Endziel in der Ausarbeitung eines radicalen Freihandels-Evangeliums zu Gunsten von Baumwollspinnern und Hüttenbesitzern sah. Von diesem theoretischen Ausdruck ist England durch das Eingreifen Deutschlands gerettet worden. Zum ersten Male seit langer Zeit fing es an, seine Flotte ernstlich zu unteruchen und seinen Kolonien ungetheilte Aufmerksamkeit zuzuwenden, und daraus erblühte die allgemeine Vorbildungs-idee des Mutterlandes und ihrer Töchter und andererseits die Wiedergeburt seiner Seemacht. Gerade im laufenden Jahre ist es geschehen